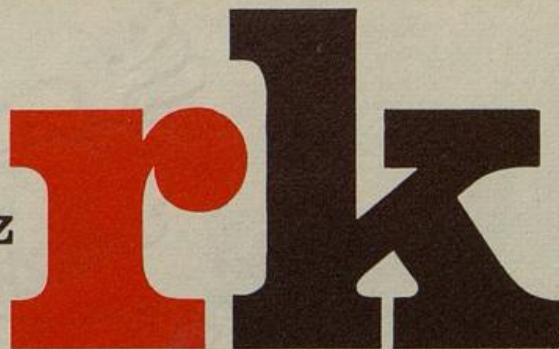


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 22. Oktober 1981

Blatt 2717

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa) Neuer Flächenwidmungsplan: Wacker-Platz bleibt erhalten  
Rechter Donaudamm: Baubeginn für neue Teile  
"Essen auf Rädern" - hygienisch einwandfrei verpackt  
Wien - medizinisches Zentrum Österreichs  
Festliche Schuleröffnung im Wiener Flur  
AKH: Im Jänner neuer Baubeauftragungsvertrag
- Politik:**  
(rosa) Gratz: Verständnis für Sorge um Frieden
- Lokal:**  
(orange) Familienplanung: spezielle Beratung für Jugendliche  
Josefstädter Kulturwanderweg
- Kultur:**  
(gelb) Diskussion um Theater der Jugend
- Wirtschaft:**  
(blau) Simmering hat ein Einkaufs- und Veranstaltungszentrum
- Sport:**  
(grün) Benennung der Sportanlage Heuberggstättenstraße
- Nur  
über FS: 21.10. Nächtliche Behinderung in der Hadikgasse  
22.10. Kinderkleiderbasar im Jugendzentrum Rudolfsheim  
Wochenend-Sperre für Hubertusdamm

Neuer Flächenwidmungsplan: "Wacker-Platz" bleibt erhalten

=++++

1 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Der "Wacker-Platz" soll die Widmung "Grünland/Erholungsgebiet-Sportplatz" erhalten. Der Bereich der Rosasgasse vor der Schule, der zur Zeit fußgängerfreundlich ausgestaltet wird, soll künftig als "Fußweg" ausgewiesen werden. Das sind zwei Details aus dem Entwurf eines neuen Flächenwidmungsplans für Meidling.#

Der Planentwurf (Plannummer 5688) liegt vom 22. Oktober bis 19. November während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Zusätzlich steht vom 29. Oktober bis 19. November jeweils Donnerstag von 14 bis 18 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 in den Räumen des Bürgerdienstes Meidling, 12, Hufelandgasse 2, für Auskünfte zur Verfügung. Das Plangebiet erstreckt sich zwischen Schönbrunner Schloßstraße, Schönbrunner Straße, Meidlinger Hauptstraße, Tivoligasse und Grünbergstraße bzw. der Bezirksgrenze.

Auf dem Gelände des "Wacker-Platzes" soll künftig nur die Errichtung der erforderlichen Einrichtungen für den Sportbetrieb zulässig sein. Die Fortsetzung der Rosasgasse nach Westen soll als Teil einer fußgängerfreundlichen Ost-West-Verbindung von der Meidlinger Hauptstraße bis zum Schloßpark Schönbrunn ausgestaltet werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Familienplanung: spezielle Beratung für Jugendliche

=++++

2 #Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Spezielle Beratungszeiten für Jugendliche gibt es ab sofort jeden Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr in der Familienplanungsstelle Wien 18, Währinger Gürtel 141. Als Berater fungieren jene Gynäkologen und Sozialarbeiterinnen, die durch regelmäßige Aufklärungsgespräche in Berufsschulen die erforderliche Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen besitzen.#

Die kostenlose und vertrauliche Beratung bietet individuelle Information über Empfängnisverhütung und über alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit Partnerschaft und Sexualität für junge Leute ergeben könnten. Es können auch gynäkologische Untersuchungen durchgeführt und Empfängnisverhütungsmittel verschrieben werden.  
(Schluß) emw/gg

NNNN

Benennung der Sportanlage Heuberggstättenstraße

Utl.: In Würdigung von Ing. Franz Hölbl

=++++

6 #Wien, 22.10. (RK-SPORT) In Anerkennung um die großen Verdienste, die sich Ing. Franz HÖLBL um den Sport in Wien erworben hatte, wird Sportstadtrat Peter SCHIEDER am 24. Oktober, um 14.30 Uhr, die Sportanlage Heuberggstättenstraße in Favoriten nach seinem Namen benennen. Ing. Franz Hölbl, Leiter der Sportstelle bis 1974 und danach Stellvertretender Leiter des neu geschaffenen Sportamtes der Stadt Wien, hat als Gewichtheber große internationale Prestigeerfolge errungen.#

Im Jahre 1954 holte er sich den Europameistertitel und WM-Bronze in Wien, danach wurde er jeweils Europameisterschaftsdritter in München (1955), Helsinki (1956) und Stockholm (1957). Insgesamt sicherte sich Ing. Franz Hölbl in seiner glanzvollen Laufbahn neun österreichische Meistertitel und fixierte nicht weniger als 25 Landesrekorde. Bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne placierte er sich an siebenter Stelle. Er war bei fünf Welt- und sieben Europameisterschaften am Start, außerdem nahm er noch im Jahr 1952 bei den Olympischen Spielen in Helsinki teil. Die nunmehr nach Hölbl benannte Sportanlage ist unter anderem das Trainingszentrum des Wiener Gewichtheberverbandes, mit dem Ing. Franz Hölbl immer eng verbunden war. Hölbl starb im Alter von 49 Jahren.

Nach der Benennung der Sportanlage durch Stadtrat Peter Schieder wird ab 15 Uhr das Meisterschaftsspiel der Unterliga A zwischen SV-Wienerfeld und SC-Mannswörth ausgetragen. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgt die Eisenbahnermusikkapelle Wien-Südost. (Schluß) hof/bs

NNNN

Simmering hat ein Einkaufs- und Veranstaltungszentrum (1)

Utl.: Neue Impulse für den Kernbereich des Bezirks

=++++

7 Wien, 22.10. (RK-WIRTSCHAFT) Als Bezirksfest gestaltete sich die Eröffnung des Einkaufszentrums im neugeschaffenen Zentrum Simmering durch Handelsminister Dr. Josef STARIBACHER, bei der Bezirksvorsteher Otto MRAZ auch die Stadträte Josef VELETA und Johann HATZL, den Geschäftsführer der EKAZENT, Ing. Willibald REPITZ, den Vizepräsident der Wiener Handelskammer, Kommerzialrat Dkfm. Dr. Kurt FIEDLER, und zahlreiche weitere Festgäste begrüßen konnte. Die feierliche Eröffnung des Veranstaltungszentrums erfolgt heute abend durch Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Holding-Generaldirektor Dr. Josef MACHTL werden daran teilnehmen.

In seiner Ansprache verwies Stadtrat Veleta auf die Eröffnung des neuen Bauwerks Ecke Simmeringer Hauptstraße - Grillgasse in zwei Etappen. Dies in Anbetracht der Tatsache, daß das Zentrum verschiedene Aufgaben zu erfüllen habe, es wurde jedoch einheitlich konzipiert und geplant. Während der 11. Bezirk zwischen 1951 und 1981 bevölkerungsmäßig stark gewachsen sei - es gibt heute um rund 50 Prozent mehr Simmeringer als vor 30 Jahren - habe die Nahversorgung mit dieser Entwicklung nicht ganz Schritt gehalten. Außerdem erschien es auf die Dauer nicht mehr tragbar, daß Simmering über keinen Mehrzwecksaal verfügte, in dem man kulturelle, gesellschaftliche oder auch politische Veranstaltungen durchführen konnte.

Zur Lösung dieser Strukturprobleme sei ein Impuls durch die Stadt nötig gewesen, wobei man sich nach Abschätzung aller Vor- und Nachteile für eine kombinierte Lösung, für ein Einkaufs- und Veranstaltungszentrum unter einem Dach, entschlossen habe. (Forts.)

we/gg

NNNN

Simmering hat ein Einkaufs- und Veranstaltungszentrum (2)

Utl.: Neue Impulse für den Kernbereich des Bezirks

=++++

8 Wien, 22.10. (RK-WIRTSCHAFT) Es war von Anfang an klar, führte Stadtrat VELETA weiter aus, daß die Planung sorgfältig vorgenommen werden mußte, um den in der näheren und weiteren Umgebung ansässigen Betrieben keine unnötige Konkurrenz zu machen. Mit dieser Aufgabe wurde ein Spezialist in der Wiener Holding, nämlich die EKAZENT-Realitätengesellschaft, betraut, die sich seit zwanzig Jahren mit Nahversorgungsproblemen beschäftigt und die in Wien schon mehr als 25 Einkaufszentren und Ladenzeilen errichtet hat. Die EKAZENT zeichnet auch für das Donauzentrum im 22. Bezirk verantwortlich, das als Muster für derartige Projekte gelten kann.

Das Donauzentrum konnte von 1976 bis 1980 eine Umsatzsteigerung von 690 Millionen Schilling auf 1,076 Milliarden Schilling registrieren. Solche Zahlen sind sicherlich nicht in Simmering zu erwarten, aber das Beispiel zeigt, daß die EKAZENT auf dem richtigen Weg ist. Auch im 11. Bezirk gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den im Zentrum angesiedelten Firmen, auch hier wird man gemeinsame Aktionen starten und gemeinsam werben. Das Zentrum Simmering wird dazu beitragen, die Kaufkraft im Bezirk zu binden, wird die Simmeringer Hauptstraße als Geschäftsstraße aufwerten.

Die neuen Impulse für den Kernbereich des Bezirks betreffen nicht allein die Nahversorgung. Mit dem Veranstaltungszentrum hat Simmering endlich ausreichend dimensionierte Räumlichkeiten erhalten, in denen das Volkstheater gastieren kann, die einen würdigen Rahmen für den Bezirksball bilden und darin die Volksbildung ein entsprechendes Heim findet, schloß Veleta. (Schluß) we/bs

NNNN

Rechter Donaudamm: Baubeginn für neue Teile (1)

Utl.: Spazieren, Rasten, Radfahren

=++++

9 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Am rechten Donaudamm, wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzes für Wien, gehen die Bauarbeiten planmäßig weiter: in Anwesenheit der Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR (2. Bezirk) und Anton DEISTLER (20. Bezirk) wurde Donnerstag der Spatenstich für die Bauabschnitte Machstraße und Traisengasse vorgenommen. Damit wird mit weiteren wichtigen Teilen des rechten Donaudamms, der gleichzeitig eine parkähnliche Erholungsfläche bietet, begonnen.#

Nach seiner Fertigstellung - voraussichtlich 1985 - wird der rechte Donaudamm vom Donaukanal in Nußdorf entlang der Donau bis zum Bereich Hafeneinmündung Lobau reichen und so vor allem den 20. und 2. Bezirk vor Hochwasser schützen.

Zum Hochwasserschutz am rechten Donauufer zählen die bereits fertiggestellte Mauer im Bereich Kahlenbergerdorf, Schutzbauten beim Bahnhof Heiligenstadt, das ebenfalls bereits errichtete Wehr Nußdorf mit der Schleusenanlage, die fertige Dammstrecke im Bereich Nußdorf und die Mauer beim Bahnhof Brigittenau.

Im kommenden Frühjahr soll ein weiterer Abschnitt des grünen Damms zwischen Floridsdorfer Brücke und Nordbahnbrücke fertiggestellt sein und den Wienerinnen und Wienern als Erholungsfläche mit Bäumen, Sträuchern, Promenade- und Radfahrmöglichkeiten und Rastplätzen zur Verfügung stehen.

Eine parkähnliche Ausgestaltung ist auch für die nun begonnenen Abschnitte des rechten Donaudamms vorgesehen. Im Teil zwischen Nordbahnbrücke und Traisengasse wird der gesamte, auf der Krone etwa 45 Meter breite Damm als Park ausgestaltet. Dazu ist ein Rampenabgang von der Nordbahnbrücke aus sowie eine weitere Rampe im Bahndammbereich vorgesehen - diese Rampen werden flach ausgebildet werden, um Behinderten den Zugang des Erholungsgebiets am rechten Donaudamm zu erleichtern. (Forts.) hs/ap

Rechter Donaudamm: Baubeginn für neue Teile (2)

=++++

10 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Auch der rund einen Kilometer lange Abschnitt des Rechten Donaudamms im Bereich Machstraße wird als Park mit Aussichtsterrasse, Grünflächen, Bäumen und Rastplätzen gebaut. Als Naherholungsgebiet wird er der Bevölkerung der Umgebung Ende kommenden Jahres zur Verfügung stehen. Der Damm soll über einen Fußgängersteg in Verlängerung der Kafkastraße erreichbar sein.

Eine Aussichtsterrasse wird einen schönen Blick auf die Donau bieten; unter der Terrasse könnte auch ein Kaffeehaus Platz finden.

Ebenso wie der Abschnitt Traisengasse wird der Damm auch bei der Machstraße durch Rampen für Behinderte leicht erreichbar sein.

In den nächsten Jahren sollen - was von den Fortschritten bei Grundablöseverhandlungen abhängt - die noch fehlenden Teile des Damms von der Brigittenufer Brücke zum Bereich DDSG, weiter zur Machstraße im Bereich Praterbrücke bis Seitenhafenstraße und dann zum Hafen Lobau errichtet werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

"Essen auf Rädern" - hygienisch einwandfrei verpackt

=++++

11 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Mit Beginn dieser Woche wurden auch die letzten Bezirke beziehungsweise Verteilerstellen des Sozialen Dienstes "Essen auf Rädern" auf Einzelverpackungen der schockgekühlten Speisen in Styroporbehältern umgestellt. Dies gab Mittwoch Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bekannt. Damit sind, wie der Stadtrat erklärte, in Zusammenhang mit den Hygienevorschriften für Küchen alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um künftighin Infektionen zu verhindern. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wien - medizinisches Zentrum Österreichs (1)

Utl.: 20 Prozent Patienten von außerhalb

=++++

13 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Wien ist teilweise medizinisches Zentrum für ganz Österreich. So sind rund 20 Prozent der in den städtischen Krankenanstalten stationär aufgenommenen Patienten Nichtwiener, wobei der Anteil der Patienten aus Niederösterreich und dem Burgenland am größten ist. Dieser Umstand trägt aber wesentlich dazu bei, daß die Kosten der städtischen Spitäler wesentlich über jenen der Bundesländerspitäler liegen. Dies erklärte Gesundheits-Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegesprächs.#

In Österreich gab es 1980 insgesamt 78.656 normierte Spitalsbetten (ohne Pflegeheime), wobei der Anteil Wiens 18.552 Spitalsbetten - das sind 23,6 Prozent - betrug. Im Vergleich dazu: der bevölkerungsmäßige Anteil Wiens beträgt 21 Prozent. 60.717 Spitalsbetten bzw. in Wien 13.058 Spitalsbetten (21,5 Prozent) befanden sich in Anstalten mit Öffentlichkeitsrecht.

Zwtl.: Ursachen für höhere Kosten

Die im Vergleich mit den Bundesländern höheren Kosten in den Wiener Spitalern sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. So unter anderen auf die, bedingt durch die große Zahl ambulanter Patienten, höheren Ambulanzkosten. Darüber hinaus gibt es in den städtischen Krankenanstalten eine Vielfalt an Ausbildungsstätten, deren Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich kommen: 8 allgemeine Krankenpflegeschulen, 3 Kinderkrankenpflegeschulen, 2 Schulen für den psychiatrischen Pflegedienst sowie 9 Schulen für den medizinisch-technischen Dienst wie z.B. Physiotherapeuten, medizinisch-technischer Laboratoriumsdienst, Logopädie usw. Auf Grund der verstärkten Bemühungen zur Vermehrung des Krankenpflegepersonals und hier besonders der Werbung in den Bundesländern, wurden auch die Personalwohnhäuser vermehrt und die Wohneinheiten seit 1973 mehr als verdoppelt (1980: 2848 Wohneinheiten). (Forts.) zi/bs

Wien - medizinisches Zentrum Österreichs (2)

Utl.: Größte Ärztedichte Österreichs

=++++

14 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Ebenso hat Wien die größte Ärztedichte aufzuweisen: Wiens Anteil bei den in Ausbildung befindlichen Ärzten beträgt 36,7 Prozent von ganz Österreich

	Österreich ohne Wien	Wien
Ärzte in Ausbildung pro 100.000 Einwohner	46,3	101,1
Ärzte in Ausbildung pro 100 Spitalsbetten	4,6	8,6
Spitalsbetten pro Arzt in Aus- bildung	22	12

Zwtl.: Kostenintensive Bundesländerpatienten

Die Tatsache, daß der Anteil der Patienten aus Niederösterreich und dem Burgenland am größten ist, ist, wie Gesundheits-Stadtrat Dr. STACHER erklärte, zweifellos auf den Umstand zurückzuführen, daß es in diesen beiden Bundesländern keine zentralen Krankenhäuser gibt. Dementsprechend handelt es sich dabei zumeist um sehr "kostenintensive Patienten".

So wurden beispielsweise in Österreich 1980 insgesamt 2412 Herzschrittmacher eingesetzt, davon 1198 (49,9 Prozent) in Wien. Von diesen wieder kamen rund 18 Prozent der Patienten aus den Bundesländern. Der Kostenaufwand für diese Patienten betrug im vergangenen Jahr allein 15 Millionen Schilling. Stacher erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß Wien als Spitalserhalter seitens der Sozialversicherung lediglich einen Betrag von 560 S pro Tag erhält, die Kosten eines einzigen Herzschrittmachers sich hingegen auf 40.000 S belaufen. Ähnlich verhält es sich auch bei stationären neurochirurgischen Eingriffen: 1980 betrug der Anteil der "Nicht-Wiener" Patienten in der Rudolfstiftung 32 Prozent und im AKH sogar 43 Prozent. In der Orthopädie, die bekanntlich sehr kostenintensiv ist, liegt der Anteil der Bundesländer-Patienten bei rund 40 Prozent. (Forts. möglich) zi/ap

## Diskussion um Theater der Jugend (1)

Utl.: Zilk widerlegt Sekretär des Katholischen Familienverbandes

=++++

15       Wien, 22.10. (RK-KULTUR) Herr Dr. Alfred Racek stellt als Sekretär des Katholischen Familienverbandes in einer Presseaussendung eine Reihe von Behauptungen auf, die sich auf eine Diskussion der Wiener Kinderfreunde über das Theater der Jugend am 19. Oktober 1981 beziehen. Dazu stellt Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest: "Diese Behauptungen sind unrichtig und können nicht unwidersprochen bleiben.

1. Im Gegensatz zur Behauptung von Dr. Racek wurden in der von Dr. Boberski namens des Katholischen Familienverbandes am 3. September an die Schulen gerichteten Aussendung die presserechtlichen Vorschriften eindeutig nicht befolgt. Es wurde fälschlich der Eindruck einer offiziellen Aussendung des Theaters der Jugend erweckt, was eine Irreführung der Öffentlichkeit bedeutete. Diesen Vorwurf mußte Herr Dr. Boberski in der Diskussion am 19. Oktober unwidersprochen hinnehmen. Zu ersehen ist der Tatbestand der Irreführung auch dadurch, daß dem Theater der Jugend eine Reihe von Retoursendungen der Aussendung von der Post zugestellt wurde.

2. Ebenso ist die Behauptung falsch, daß der Elternbeirat vom 31. März bis zur Abnahmeprobe am 1. Oktober nicht über die Änderungen am Stück "Konrad" von Christine Nöstlinger informiert worden sei. Richtig ist vielmehr, daß Hofrat Nowotny in einer Sitzung am 12. Mai im Beisein der Vertreter des Katholischen Familienverbandes sämtliche Änderungen am Stück klar definiert hat und das Stück in dieser Fassung die Zustimmung der Kinderfreunde erhielt. Minimale dramaturgische Änderungen wurden im Verlauf der Proben gemacht, was bei Probenarbeiten durchaus üblich ist. Zu bemerken ist noch, daß Dr. Boberski nicht bei der Abnahmeprobe war, seine negative Aussendung aber schon einen Monat vorher verbreitete.  
(Forts.) red/gg

Diskussion um Theater der Jugend (2)

Utl.: Zilk widerlegt Sekretär des Katholischen Familienverbandes

=++++

16      Wien, 22.10. (RK-KULTUR)

3. Ebenfalls am 12. Mai wurde in Anwesenheit der Vertreter des Katholischen Familienverbandes die Empfehlung gegeben, Sartres "Fliegen" für die 11. bis 12. Schulstufe, in Ausnahmefällen für die 10. Schulstufe zu spielen. Die 9. Schulstufe war also nicht, wie fälschlich behauptet, vorgesehen.

4. Es bleibt selbstverständlich jedermann unbenommen, seine Meinung zu äußern und Kritik zu üben. Das habe ich bei der oben zitierten Diskussion mehrfach festgestellt. Wenn aber eine rechtlich bedenkliche Aussendung nachweislich dazu führt, daß Direktoren den Lehrern verbieten, mit den Kindern ein bestimmtes Stück zu sehen, dann bedeutet das mehr als Zensur, nämlich Vorzensur.

Ich bekenne mich weiterhin zu dem Vorwurf, es mangle jenen an Wahrheitsliebe, die irreführende, falsch deklarierte Publikationen mit unrichtigen Tatbeständen verbreiten. Diesen schwerwiegenden Vorwurf erhebe ich nicht nur als Politiker, sondern vor allem auch als Katholik." (Schluß) red/bs

NNNN

## Festliche Schuleröffnung im Wiener Flur

=++++

17 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Zu einem fröhlichen Fest gestaltete sich die feierliche Eröffnung der Volksschule in Wien 23, Akaziengasse 52 - 54, die Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Donnerstag vornahm.

Im Rahmen einer Feierstunde, die von Darbietungen der Schüler eingeleitet wurde, und zu der neben zahlreichen Ehrengästen auch die Bevölkerung der Siedlung Wiener Flur sehr zahlreich erschienen war, dankte Bezirksvorsteher Hans LACKNER der Stadt Wien für die zahlreichen neuen Schulen, die sein Bezirk in den letzten Jahren erhalten hat. Er teilte mit, daß zur Zeit eine 24klassige Schule, die auf den Draschegründen errichtet werden soll, im Planungsstadium stehe und, daß die Bezirksvertretung auch den Antrag für eine Bundesschule im Bereich Siebenhirten-Inzersdorf gestellt habe.

Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner wies in ihrer Ansprache darauf hin, daß in Bildung angelegtes Geld gut angelegt sei. Mehr Wissen und mehr Können sei Voraussetzung für ein erfülltes Leben und für eine befriedigende Berufslaufbahn. Die Bildungsstadträtin stellte fest, daß zwar dem Engagement der Pädagogen höchste Bedeutung zukomme, daß aber für eine erfolgreiche Unterrichtsgestaltung die Bereitstellung einer optimalen Lernumgebung äußerst wichtig sei. Aus diesem Grund bemühe sich die städtische Schulverwaltung, Schulen neu zu errichten oder zu modernisieren und auch im innerstädtischen Bereich im Rahmen der Schulerneuerung den bestmöglichen Schulraum bereitzustellen.

Die neue Schule am Wiener Flur, die Platz für acht Klassen hat und alle heute erforderlichen Unterrichtsräume, wie Turnsaal, Werkraum und andere enthält, hat 38 Millionen S gekostet. (Schluß)  
emw/gg

NNNN

Gratz: Verständnis für Sorge um Frieden

=++++

18 Wien, 22.10. (RK-POLITIK) "Ich habe großes Verständnis für die Sorge und die Angst vor allem der jungen Generation", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Donnerstag in einem ORF-Interview. "In unserem Jahrhundert mußte Europa schon zweimal aus den Trümmern eines Krieges wiederaufgebaut werden. Und jedem ist klar, daß die Verwüstungen eines dritten Krieges noch weit ärger wären."

Gratz verwies darauf, daß Wien an dieser Frage ganz besonders interessiert sei. "Wien ist in dieser Hinsicht ein Sonderfall wie sonst wahrscheinlich nur mehr Westberlin. Wien kann nur in einer Atmosphäre der Entspannung gedeihen. Es wäre furchtbar, wenn es in 60 Kilometer Entfernung wieder fest verspernte Grenzen gäbe. Die Entspannungspolitik befindet sich jedoch gegenwärtig auf einem Nullpunkt. Das gibt zu großer Besorgnis Anlaß. Ich unterstütze deshalb jede Bestrebung, die Großmächte von der Notwendigkeit der Entspannung und der Abrüstung zu überzeugen. Ich verstehe alle Demonstrationen mit diesem Ziel, sofern sie friedlich stattfinden und nicht so verlaufen, daß sie von einer Großmacht einseitig für ihre eigenen Ziele ausgenützt werden können." (Schluß) sti/ap

NNNN

## Josefstädter Kulturwanderweg

=++++

19 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Das Wiener Volksbildungswerk veranstaltet mit Unterstützung des Kulturvereins "Freunde der Josefstadt" kommenden Sonntag, den 25. Oktober, einen Kulturwanderweg durch die Josefstadt. Im Rahmen des kulturellen Wanderweges wird es bei den einzelnen Stationen ein reichhaltiges Programm geben, das von Führungen durch das Theater in der Josefstadt, das Volkskundemuseum und Wielemann-Museum bis zu Galeriebesuchen reichen wird. Im Hof des Finanzamtes gibt es etwa eine "Mach-mit-Aktion", wobei die Teilnehmer Biedermeier- und Gewürzsträußchen binden sollen. Ein Werkelmann wird auf einem originalen Alt-Wiener Werkel spielen und in der chinesisch-österreichischen Gesellschaft, 8, Wickenburggasse 4, wird ein Kung fu-Meister sein Können demonstrieren. Es gibt diverse künstlerische Programme und verschiedene Gaststätten werden den Kulturwanderern Stärkungen zu stark reduzierten Preisen anbieten. Start und Ziel ist beim Amtshaus am Schlesingerplatz. Jeder Absolvent der Route wird außer einer Broschüre auch eine Erinnerungsurkunde als Bestätigung für seine Leistung erhalten. Darüber hinaus wird eine von Helmut ZOBL geschnittene und vom Hauptmünzamt geprägte Josefstadt-Medaille aufliegen, die von den Teilnehmern zum Preis von 60 Schilling erworben werden kann.

(Schluß) zi/gg

NNNN

22. Oktober 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2733

AKH: Im Jänner neuer Baubeauftragungsvertrag

=++++

20 #Wien, 22. Oktober (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte Donnerstag im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik, daß derzeit an einem neuen Baubeauftragungsvertrag mit der AKPE gearbeitet wird. Mit der Vorlage dieses Vertrages ist im Jänner kommenden Jahres zu rechnen. #

In der Sitzung des Finanzausschusses wurde auch ein Antrag der ÖVP behandelt, der die Herausgabe aller schriftlichen Berichte der AKPE an Finanzstadtrat Mayr an den Finanzausschuß verlangte. Dazu wurde betont, daß eine solche Herausgabe nicht mehr notwendig sei, da diese Berichte bereits dem Kontrollamt, dem Rechnungshof und dem Untersuchungsausschuß des Nationalrates zur Verfügung standen. Finanzstadtrat Mayr erhielt von 1975 bis März 1981 von der AKPE insgesamt 199 schriftliche Berichte. Im gleichen Zeitraum gab die Finanzverwaltung 178 schriftliche Berichte.

Die Beantwortung dieses ÖVP-Antrages wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Finanzstadtrat Mayr sagte zu, daß Mitglieder des Finanzausschusses die seit 27. März 1981 eingegangenen Berichte im Büro der Geschäftsgruppe einsehen können. (Schluß) sei/ap

NNNN